FILM

FILMREIHE· Goya-Preisträger Debütfilm · 28. FEB – 16. MÄRZ | **BERLIN**

Babylon Rosa-Luxemburg-Str. 30· 10178 Berlin· Eintritt: € 6,50
www.babylonberlin.de

Freitag, 4. März, 20 Uhr
Dunkelblaufastschwarz (Goya 2007), Daniel Sánchez Arévalo, 2006

Länge: 105 Min-Sprache: OV mit engl. UT-*Nicht für Zuschauer unter 13 Jahren geeignet*
Dunkelblaufastschwarz ist ein Gemütszustand, eine unsichere Zukunft, eine sich je nach Blickwinkel verändernde Farbe. Jorge übernimmt die Arbeit seines Vaters, nachdem dieser einen Schlaganfall erlitten hat. Dabei kämpft er jedoch gleichzeitig gegen sein scheinbar auswegloses Schicksal. Bisland hat er sich um die Arbeit, seinen Vater und ein Studium gekümmert. Jedoch möchte er eine andere Beschäftigung finden. Durch seinen Bruder Antonio lernt er Paula kennen. Sie ermuntert ihn, sich nicht schuldig zu fühlen und seinen Wünschen nachzugehen, egal was andere davon halten. Alles könnte also anders werden…oder nicht.

Montag, 7. März, 20 Uhr
Tapas (Goya 2006), José Corbacho y Juan Cruz, 2005

Länge: 94 Min-Sprache: OV mit engl. UT-*Nicht für Zuschauer unter 7 Jahren geeignet*Verschiedene Schicksale treffen in einem Großstadtviertel aufeinander. Zwei Rentner haben Angst vor dem Alleinsein, Raquel verliebt sich per Internet und Lolo entdeckt, dass die Beziehung zum neuen Koch über die Bar hinausgeht. Kurzum: Das Leben in einem Arbeiterviertel schreibt ein Drehbuch voller Zärtlichkeit, Bitterkeit und Humor.

Mittwoch, 9. März, 20:00 Uhr
Frío sol de invierno (Goya 2005), Pablo Malo, 2004

Länge: 97 Min-Sprache: OV mit engl. UT-*Nicht für Zuschauer unter 18 Jahren geeignet*
Adrian wird aus der Heilanstalt entlassen, in die er wegen mentaler Probleme eingewiesen wurde. Am selben Tag teilt ihm der Familienanwalt mit, dass sein Vater die Stadt verläßt, um mit einer Frau zusammenzuleben. Gonzalo, eine weitere Figur, schlägt sich mit Gelegenheitsarbeiten durch, seine Mutter als Prostituierte. Obwohl er es ihr recht machen möchte, wird die Beziehung zunehmend komplizierter.

Freitag, 11. März, 20:00 Uhr
La suerte dormida (Goya 2004), Ángeles González Sinde, 2003

Länge: 105 Min-Sprache: OV mit engl. UT-*Nicht für Zuschauer unter 7 Jahren geeignet*Amparo versucht den Schmerzen

eines traumatischen Verlustes zu entfliehen. Sie flüchtet sich in eine perfekte Blase aus alltäglicher Arbeitsroutine und eintönigem Leben, bis sie den Gerichtsfall einer Entschädigung wegen Mordes verteidigen muss. Dieser Prozess wird schließlich zu einer Obsession, die sie zurück zu den "Lebenden" führt.

Montag, 14. März, 20:00 Uhr
Smoking Room (Goya 2003), Julio Wallowits y Roger Gual, 2002

Länge: 92 Min-Sprache: OmeU -*Keine Alterseinschränkungen*
Das spanische Tochterunternehmen einer amerikanischen Firma erlässt ein Rauchverbot für die Büros. Ab jetzt müssen alle vor der Tür rauchen. Ramírez beginnt Unterschriften gegen das Verbot zu sammeln. Er möchte erreichen, dass ein leerstehendes Büro als "Smoking Room", wie es die Amerikaner sagen, verwendet wird. Alle scheinen einverstanden zu sein. Vor dem Unterschreiben drücken sie sich jedoch mit fadenscheinigen Entschuldigungen. Hingegen tragen sie sich in eine andere Liste ein: Zur Gründung einer Fußballmannschaft.

Mittwoch, 16. März, 20:00 Uhr
Intacto (Goya 2002), Juan Carlos Fresnadillo, 2001

Länge: 108 Min-Sprache: OV mit engl. UT-*Nicht für Zuschauer unter 18 Jahren geeignet*
Federico hat ein Erdbeben überlebt. Er besitzt die "Gabe", seiner Umgebung Unglück zu bereiten. Seine Arbeit in Sams Casino besteht darin, die Glückssträhnen der Spieler zu unterbrechen. Sam hat die größte Tragödie der Menschheit, den Holocaust, überlebt. Als Federico Sam zurechtweist, verliert er seine Gabe. Jahre später glaubt Federico in dem einzigen Überlebenden eines Flugzeugabsturzes das perfekte Instrument gefunden zu haben, um sich an Sam zu rächen und den Gott des Schicksals herauszufordern. Hier beginnt eine Reise, auf der beide eine Reihe seltsamer Prüfungen zu bestehen haben, bei denen das Glück der anderen aufs Spiel gesetzt wird.

PERE PORTABELLA· Retrospektive · 11. – 28. MÄRZ BERLIN

Kino Arsenal · Potsdamer Straße 2 · 10785 Berlin
www.arsenal-berlin.de/arsenal

For five decades, the Catalan filmmaker **Pere Portabella** (born 1929) has ranked among the most important protagonists of Spanish cinema. After first producing films by Carlos Saura (Los Golfos, 1959) and Luis Buñuel (Viridiana, 1961), at the end of the 1960s he began making his own films that originated in a both artistically and politically radical context. Artistic avant-garde movements and resistance against the Franco dictatorship are the poles between which he operates. His work focuses on expanding the possibilities of film as a medium: The deconstruction and subversion of aesthetic and narrative conventions, the relation between image and that which is shown, and the critique of representation.

Umbracle, 1972
11. März, 20 Uhr, in Anwesenheit von Pere Portabella
25. März, 19 Uhr
Es ist ein Film über Frustration, Repression und Paranoia unter Bezugnahme auf Bild- und Tonstrategien des Horrorfilms. Ein Mann (Christopher Lee) spaziert durch ein unwirklich scheinendes Barcelona, besucht ohne Ziel Geschäfte und Museen, während sich eine verstörende und alptraumhafte Stimmung über die Filmbilder legt. Andere Bilder unterbrechen die fragmentarisch bleibende Handlung: Szenen aus der Filmgeschichte, Christopher Lee, der ein Gedicht rezitiert, drei Filmkritiker, die über die Bedingungen des Filmemachens in Spanien diskutieren. Was bleibt, ist ein Gefühl von Fremdheit und gestörter Wahrnehmung.

El Sopar, 1974
12, März, 19 Uhr, in Anwesenheit von Pere Portabella
22. März, 19 Uhr
In der Nacht vor der Hinrichtung des militanten Anarchisten Salvador Puig Antich treffen sich fünf ehemalige politische Gefangene zu einem Essen, um über die Bedingungen von Gefangenschaft zu reden. Portabella konzentriert sich ganz auf das Gespräch, das sich darum dreht, ob und wie es möglich ist, im Gefängnis den Kampf weiterzuführen, Widerstand zu leisten, eine Haltung zu finden, den Bezug zu einer wie auch immer gearteten Realität zu behalten.

Vampir – Cuadecuc, 1970
12. März, 21 Uhr, in Anwesenheit von Pere Portabella
26. März, 21.15 Uhr

Der Film enstand während der Dreharbeiten zu Jess Francos El conde Drácula/The Count Dracula und ist eine delirierende Reflexion über die Konventionen des Horror-Films. Zweifach zerlegt Portabella Francos Film: Zum einen eliminiert er die Farbe zugunsten von flackernden Schwarz-Weiß-Bildern, zum anderen ersetzt er die Tonspur mit einer das Bild angreifenden Tonlandschaft von Carles Santos. Eine Analyse der Mechanismen des dominanten narrativen Kinos im Spanien Francos und eine radikale Infragestellung desselben.

No compteu amb el dits (Don't count with your fingers), 1967
17. März, 19 Uhr
22. März, 19 Uhr
Portabellas erster, knapp halbstündiger Film entstand in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Joan Brossa, dessen wütende Wortspiele den Tonfall des Films vorgeben. In 27 autonomen Sequenzen versucht er die Strukturen und Diskurse von Werbefilmen zu demontieren.

Nocturno 29, 1968
17. März, 19 Uhr
24. März, 19 Uhr
Der Titel von Portabellas erstem langen Film, bezieht sich auf die seit 29 Jahren bestehende Herrschaft Francos in Spanien. Eine Abfolge von Szenen, in den Worten Pere Portabellas "super-realistische Fragmente, die die Irrelevanz des alltäglichen Lebens bloßlegen." Mosaikartig, weder narrativ noch psychologisch motiviert, folgt der Film dem Leben einer verheirateten Frau (Lucia Bosé) in ihrem großbürgerlichen Umfeld und porträtiert durch sie eine Klasse in einer speziellen politischen Situation.

Informe general sobre algunas cuestiones de interés para una proyección pública (General Report on Some Questions of Interest for a Public Projection), 1976
15. März, 20 Uhr
21. März, 20 Uhr
Der Film ist eine groß angelegte, dreistündige Erkundung der politischen Lage Spaniens zum Ende des Franquismo. Nach dem Tod Francos 1975 begann eine Übergangszeit zur Demokratie, die 1977 in den ersten freien Wahlen mündete.
Der Film verwebt die Stimmung auf der Straße und Interviews mit Politikern, Gewerkschaftern und Aktivisten, die alle um eine Frage kreisen: Wie lassen sich in einem Land, das 30 Jahre lang eine Diktatur war, demokratische Strukturen aufbauen?

Pont de Varsòvia (Warsaw Bridge), 1989
16. März, 20 Uhr
27. März, 19 Uhr

Im 1989 entstandenen PONT DE VARSÒVIA untersucht Portabella die neuen gesellschaftlichen Strukturen Europas. Dabei erzählt er von drei Personen, deren Wege sich kreuzen: ein Schriftsteller, der einen Preis für einen Pont de Varsòvia betitelten Roman gewinnt, seine Frau und ein namenlos bleibender Mann, der Barcelona mit einer nostalgischen Sehnsucht nach einer revolutionären Vergangenheit durchstreift. Der Mann kommt schließlich bei einem Tauchunfall ums Leben und seine Leiche wird von einem Löschhubschrauber über einem brennenden Wald abgeworfen. In einer äußerst präzisen Ästhetik, die dem zeitgenössischen kommerziellen Kino nachempfunden ist, wirft Portabella einen Blick auf ein fragmentiertes Europa, das durch die Rückkehr der Geschichte erschüttert wird.

Die Stille vor Bach, 2007
13. März, 20 Uhr
28. März, 20 Uhr
Portabellas bislang letzter langer Film ist der 2007 beim Filmfestival in Venedig präsentierte DIE STILLE VOR eine Reflexion über Bach-Inszenierungen und Bachs Einfluss auf die Welt der Musik. Gewohnt fragmentarisch, oszilliert DIE STILLE VOR BACH zwischen historischen Szenen aus Bachs Leben, seiner Rezeption im 19. Jahrhundert durch die Augen Felix Mendelssohns und der Wirkung, die er heute auf die verschiedensten Menschen hat. Ein Experiment über die Vermittlung von Musik im Film.

Mudanza, 2008
13. März, 20 Uhr
28. März, 20 uhr
Mudanza beobachtet, wie das frühere Wohnhaus des spanischen Dichters Federico García Lorca, 70 Jahre nach seinem Tod, von allen Gegenständen geräumt wird. Während Bilder und Möbel sorgfältig eingepackt und abtransportiert werden, durchmisst die Kamera in fließenden Bewegungen die Räume. Zum Schluss bleibt eine mit Vergangenheit und Erinnerung aufgeladene Stille und Leere.

MONTAGSKINO· Retrospektive Helena Taberna· 7 - 28. MÄRZ | FRANKFURT

19.00 Uhr
Instituto Cervantes· Staufenstr. 1· 60323 Frankfurt
Unkostenbeitrag: 4 Euro/erm. 3 Euro
www.frankfurt.cervantes.es

7. März 2011
La buena nueva, von R. Helena Taberna, Spanien 2007, 103 Min., OF
Präsentation der Retrospektive: Helena Taberna - Moderation: Lola Millás (Schriftstellerin und Filmkritikerin)
Die Veranstaltung wird simultan auf deutsch übersetzt - Eintritt: frei.
Zu Beginn des Spanischen Bürgerkrieges 1936 besetzen die Nationalisten ein sozialistisches Dorf und führen Erschießungen durch. Als Miguel dort zum Pfarrer ernannt wird, gerät er in seinem Kampf gegen die Repressalien in einen Konflikt mit der Kirche und dem Militär. Kraft spendet ihm seine innige Beziehung zur Dorflehrerin Margari.

14. März 2011
Extranjeras, von R. Helena Taberna, Dokumentarfilm, Spanien 2003, 75 Min., OF
Der Dokumentarfilm lässt Immigrantinnen aus aller Welt berichten, wie es ist, sich im fremden Spanien durchzuschlagen. Der Traum von einem besseren Leben verpufft im alltäglichen Überlebenskampf und verlangt nach Mut und Kreativität. Im Leben zwischen zwei Kulturen versuchen sie sich Freiräume zu schaffen, um trotzdem noch die Sitten und Bräuche ihrer Heimat aufrechtzuerhalten.

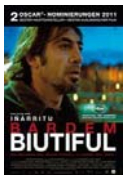
INTERNATIONALER FRAUENTAG · Womit hab' ich das verdient?· 8. MÄRZ | HAMBURG

Dienstag, 8. März, 20:00 Uhr.
Mechthild Zeul
Instituto Cervantes · Fischertwiete 1 · 20095 Hamburg
www.hamburgo.cervantes.es

Dr. Mechthild Zeul (Psychoanalytikerin, Redakteurin und Herausgeberin der Zeitschrift Psyche) gibt einen Einblick in ihrem 2010 veröffentlichtem Buch Pedro Almodóvar. Seine Filme, sein Leben. In ihrer psychoanalytischen Filminterpretation beschäftigt sie sich u.a. mit der weiblichen Psyche der Frauenfiguren aus Womit hab' ich das verdient?, einem der hervorragendsten Filmen von Pedro Almodóvar. Im Anschluß an den Vortrag (etwa 30 min.) wird die stürmische, surrealistische Komödie gezeigt. In unserer Bibliothek werden zum Internationalen Tag der Frau Werke spanischer Autorinnen präsentiert.

BIUTIFUL· 7. MÄRZ | HANNOVER

Montag, 07. März, 16.45 Uhr und 20 Uhr
ACHTUNG: Die Hauptvorstellung um 20 Uhr ist ausverkauft. Aus diesem Grund bietet das Raschplatzkino am selben Tag eine Sondervorstellung um 16:45 Uhr an.
Eintritt: € 7,00 (+ 0,50 Überlängenzuschlag)Karten können unter der Telefonummer 0511-317802 reserviert werden. Nach dem Film laden wir Sie wieder herzlich zu Tapas und Wein im Foyer des Kinos ein.
Kino am Raschplatz · Raschplatz · 630161 Hannover www.kino-am-raschplatz.de



Biutiful , Spanien, Mexiko 2010 , von Alejandro Gonzalez Iñàrritu, mit: Javier Bardem, Maricel Álvarez, Hanna Bouchab
Länge: 148 Min (spanisches Original mit dt. Untertiteln)
Nominiert für den OSCAR als Bester ausländischer Film! Vierte Regiearbeit des mexikanischen Kinopoeten Alejandro Gonzalez Iñàrritu (BABEL) mit einem überragenden Javier Bardem als Kleinganoven und Vater zweier Kinder, der in Barcelona um Harmonie, Erlösung und Seelenfrieden kämpft. Ein poetisches und dringliches Epos zwischen hartem Realismus und erhebender Spiritualität, das den Wert des Lebens gerade in den nicht allzu erfreulichen Momenten feiert . Ein Film wie ein Gedicht über Liebe, Glaube, Schuld, Vergebung, Hoffnung und Sterblichkeit, dessen entschlossene Härte den Atem raubt und dessen unendliche Zärtlichkeit man nie mehr vergisst.

UN FRANCO, 14 PESETAS · 8. MÄRZ | HANNOVER

Dienstag, 8. März 19:00 Uhr
Spanisch mit deutschen Untertiteln · Mit einer Einführung von Carlos Iglesias (Regisseur und Schauspieler des Films) · Eintritt frei
Historisches Museum Hannover · Pferdestraße 6 · 30159 Hannover
www.historisches-museum-hannover.de

Spanien, 1960. Die Freunde Martín (Carlos Iglesias) und Marcos (Javier Gutiérrez) entschließen sich in die Schweiz zu gehen. Sie haben gehört, dass sie dort viel mehr Geld verdienen können als in Spanien, denn ein Schweizer Franken ist 14 Pesetas wert. Die Reise führt sie in eine andere Welt. Nach ein paar Jahren merken sie, dass nun die Zeit gekommen ist zurückzukehren. Doch die Rückkehr wird schwerer als erwartet

PELÍCULA NEGRA· Der Fernsehkrimi in Spanien · 12. MÄRZ **WIESBADEN**

Samstag, 12.03, ab 10.30 Uhr
Eintritt frei.
Um Anmeldung unter Tel: 0611- 31 36 08 oder fernsehkrimi-festival@wiesbaden.de wird gebeten.
Literaturhaus Villa Clementine · Frankfurter Straße 1 · 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/fernsehkrimi-festival

Das für Fachbesucher und Interessierte offene Symposium des FernsehKrimi-Festivals Wiesbaden widmet sich in einem Länderfokus der Fernsehkrimiproduktion in Spanien. Teile des Symposiums finden in spanischer Sprache statt, eine Übersetzung wird angeboten.
10.30-11.30 Uhr „Die Spur des Verbrechens: Authentizität, Esperpento und Familie“ Einführender Vortrag des Journalisten Wolfgang M. Hamdorf
12-13 Uhr Podiumsdiskussion unter anderem mit dem erfolgreichen Krimiautor Juan Madrid und dem Fernsehproduzenten Pedro Costa Musté. Moderation und Übersetzung: Wolfgang M. Hamdorf.
Ab 13.30 Uhr Filmprogramm mit ausgewählten spanischen Fernsehkrimis (englische Untertitel).

THEATER

RODRIGO GARCÍA· Soll mir lieber Goya den Schlaf rauben als irgendein anderes Arschloch· 5./6. MÄRZ **BERLIN**

Am 5.3.2011 um 21 Uhr und am 6.3.2011 um 20 Uhr
Im Rahmen des Festivals F.I.N.D. 2011 der Schaubühne.
Privatstraße vor der Schaubühne Schaubühne am Lehniner Platz Kurfürstendamm 153 10709 Berlin
Tickets: Tel 030.890023, ticket@schaubuehne.de

von Rodrigo García, Uraufführung, mit Lars Eidinger. Der spanische Theatermacher Rodrigo García, international gefeiert und umstritten für seine kompromisslose, sehr physische Theatersprache, wird seinen neuen Text mit Lars Eidinger als Schauspieler für die Schaubühne inszenieren.

CONFESSIONS · Autorenprojekt · 10. – 12. MÄRZ **BERLIN**

Im Rahmen des Festivals F.I.N.D. 2011 der Schaubühne.
10. und 11. März, 19/20:30/22 Uhr
12. März, 18/19:30/21/22:30 Uhr
Privatstraße vor der Schaubühne Schaubühne am Lehniner Platz Kurfürstendamm 153 10709 Berlin
Tickets: Tel 030.890023, ticket@schaubuehne.de
in deutscher Sprache
www.schaubuehne.de
www.eunic-berlin.eu/

Ein exklusives Autorenprojekt, an dem die katalanische Autorin Lluïsa Cunillé teilnimmt. Cunillé arbeitet häufig mit dem Teatre Lliure Barcelona zusammen und erhielt 2010 den Nationalen Preis für Dramatische Literatur vom Spanischen Kulturministerium. Für das Autorenprojekt Confessions, welches in Zusammenarbeit mit EUNIC Berlin organisiert wurde, wurden europäische Autoren eingeladen, Beichten und Enthüllungen zu schreiben, die im Festival aufgeführt werden. Sieben confessions, die sowohl Schuldgeständnisse wie auch Glaubensbekenntnisse sein können. Berichte über die Abwesenheit von Glauben an welchen Gott auch immer oder Reden über individuelles Sündersein oder die Sünden der Menschheit. Das Autorenprojekt »Confessions« spielt mit dieser Mehrdeutigkeit. Es geht dem Menschen in seiner Lust zur Selbstpreisgabe und dem Drang zum Exhibitionismus auf den Grund.
Mit Texten von Lluïsa Cunillé (Spanien), Kristian Smeds (Finnland), Aleksa Okanovic (Dänemark), Maria Tryti Vennerød (Norwegen), Urmas Lennuk (Estland), Enes Halilovic (Serbien) und Jack Thorne (Großbritannien). Einrichtung: Jan-Christoph Gockel.

TANZ

RAQUEL VILLEGAS · Flamenco-Show und Workshop · 9. MÄRZ | BERLIN

Mittwoch, 9. März, 19:30 Uhr
Spanisch und Deutsch · Eintritt frei · Zum Abschluss lädt Turismo de Andalucía zu einem Glas Wein ein.
Instituto Cervantes · Rosenstr. 18-19 · 10178 Berlin
www.cervantes.de

Die Tänzerin und ihre Gruppe präsentieren uns nicht nur ihre Show, sondern bieten einen Workshop an, bei dem die verschiedenen Arten des Flamenco vorgestellt werden und dem Publikum gezeigt wird, wie das rhythmische Klatschen funktioniert.

FLAMENCO ORIENTAL · Workshop· 12/13. MÄRZ | BERLIN

Sa./So. 12./13.März 201112:30 –14:30 Uhr (alle Niveaus)Tangos oriental
Ort: Theaterhaus MitteHaus C -Raum 108· Wallstr. 32
Preis: 50.-Euro · Anmeldung und Info: Tel. 01577 35 75 75 9 und cansetbilgin@hotmail.com
www.lafactoria.de

Canset Bilgin: "Obwohl mich der Flamenco schon vor Jahren in seinen Bann gezogen hat, wollte ich nicht auf den orientalischen Tanz verzichten. So habe ich einfach begonnen, beide zu fusionieren. Da ich vom Publikum immer wieder positives Feedback bekommen habe, möchte ich diesen Workshop auch anderen Tanzbegeisterten anbieten.
Ich möchte dich in die Welt des orientalischen Tanzes einführen, damit du ihn mit Deinen Flamenco kenntnissen verschmelzen kannst.
Wir haben u.a. die Möglichkeit, zur Flamenco musikorientalische Bewegeungen zu tanzen, doch zum anderen: Warum nicht auch mal zu orientalischen Klängen einen Zapateado kreieren?"

Aerowaves Frankfurt · Emerging choreographers from Europe · 10/11. MÄRZ | FRANKFURT/M

10/11. März, 20 Uhr.
Künstlerhaus Mousonturm · Waldschmidtstr. 4 · Frankfurt am Main · 60316
www.aerowaves.org
www.mousonturm.de

CÍA. DANIEL ABREU · Equilibrio · 10 März
Konzept, Choreografie: Daniel Abreu / Kreation und Tanz: Anuska Alonso, Dácil González, Teresa Lorenzo

Drei Frauen, drei unterschiedliche Charaktere. Was sie in diesem Stück verbindet, ist der Wunsch nach Balance im Leben. Wie verhalte ich mich alleine, wie in einer Gruppe? Was macht mich wütend, was bringt mich zum Lachen? Drei Ausschnitte aus möglichen Leben, drei Kämpfe mit sich selbst und anderen, drei Versuche ein ausgeglichenes Leben zu leben. Daniel Abreu absolvierte neben seiner Karriere als Tänzer einen Universitäts-Abschluss in Psychologie. In 2004 gründete er die Cía. Daniel Abreu in Madrid. Seine Stücke wurden auf zahlreichen Festivals und in Wettbewerben ausgezeichnet. Bereits 2009 wurde sein Solo "Perro" als eines der 20 besten Aerowaves-Bewerbungen ausgezeichnet und in verschiedenen europäischen Städten präsentiert.

Roser López Espinosa · Miniatura · 11 März
Choreografie: Roser López Espinosa / Tanz: Roser López Espinosa, Maria Campos Arroyo / Technik: Ilia Pawel Mayer, Katinka Roza Marac

In diesem Stück ist alles eine Frage der Perspektive. Kleines erscheint groß, Großes klein oder noch größer. Die beiden Tänzerinnen verschieben den Fokus der Aufmerksamkeit und die Größenverhältnisse mit Hilfe einer cleveren Videoinstallation. Wer gibt den Impuls, wer manipuliert wen? Roser López Espinosa studierte bis 2005 zeitgenössischen Tanz an der MTD/Theaterschule in Amsterdam und besuchte Workshops an der SNDO Amsterdam. Das Stück Miniatura wurde 2010 beim Festival GREC de Barcelona uraufgeführt. Für eine Kurzversion des Stückes erhielt sie den dritten Preis beim XXIV Madrid Choreography Contest 2010.

BALLET VON GOYO MONTERO · Carmen· 6/9/16. MÄRZ | **NÜRNBERG**

Ballett von Goyo Montero
Musik von Georges Bizet / Rodion Shchedrin
Sonntag, 06.03.2011 19:00 Uhr · Mittwoch, 09.03.2011 20:00 Uhr · Mittwoch, 16.03.2011 20:00 Uhr
Opernhaus · Staatstheater Nürnberg · Richard-Wagner Platz 2-10 · 90443 Nürnberg
www.staatstheater-nuernberg.de

Goyo Montero verbindet in seiner choreographischen Auseinandersetzung mit dem Carmen-Stoff diese Traditionen. Die musikalische Grundlage bildet die kongeniale Bearbeitung der Bizet'schen Vorlage von Rodion Shchedrin, der die bekannten Motive der Oper durch seine eigenwillige Instrumentierung für Streicher und 47 Schlaginstrumente rhythmisch aufgemischt hat. Von ihr ausgehend nähert sich Goyo Montero dem Mythos „Carmen". Für ihn ist Carmen ein nicht zu fassendes Phänomen, ein freiheitsliebendes Vexierbild, das José in immer neuen Facetten erscheint. Die beiden großen „choreographischen Sprachen" Spaniens, der Stierkampf und der Flamenco, werden dabei in Monteros Deutung eine tragende Rolle spielen – und die musikalische Fassung von Shchedrin durch Flamenco-Elemente bereichern. Zudem werden Mitglieder des Opernensembles an der Produktion mitwirken. Es spielen die Nürnberger Philharmoniker.

AUSSTELLUNGEN

PABLO PICASSO · Zeichnungen und graphische Werke · 29. JAN – 5. MÄRZ | **BERLIN**

Ausstellung, 29. Januar – 5. März 2011
Offnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 11 bis 18 Uhr, Samstag von 11 bis 16 Uhr
upstairs berlin Dr. Harriet Häussler & Dr. Aeneas Bastian· Am Kupfergraben 10, 3. Stock· 10117 Berlin
www.upstairs-berlin.com

Die Ausstellung zeigt mit 36 bedeutenden Werken auf Papier einen Querschnitt des zeichnerischen und druckgraphischen Werks einer der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten der Kunstgeschichte und beleuchtet acht Jahrzehnte von Picassos Schaffen. Diese Arbeiten wirken ebenso überbordend an Ideen- und Formenreichtum wie seine Malerei und belegen die bemerkenswerte Eigenständigkeit dieses Teils seines Oeuvres. Chronologisch bilden die 1930er und 60er Jahre einen Schwerpunkt der Ausstellung. Ergänzt werden diese Ausstellungsschwerpunkte durch einzelne Arbeiten, die mit dem Zeitraum 1901 bis 1971 das gesamte Lebenswerk Picassos exemplarisch illustrieren.

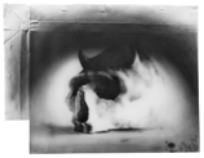
EVA ENTKLEIDEN· Werke von Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts· 27. JAN – 25. MÄR | **BERLIN**

Werke von Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts, die aus weiblicher, innovativer Sicht die Gesellschaft und die Rolle der Frau hinterfragen.
27. Januar – 25. März· Öffnungszeiten: Mo-Fr, 12-19 Uhr · Eintritt frei
Instituto Cervantes Berlin· Rosenstr. 18-19 , 10178 Berlin
www.cervantes.de

Marisa Oropesa und María Toral kuratieren die Ausstellung, die insgesamt 24 Werke zeigt, u.a. von Frida Kahlo, María Antonia Dans, Ester Ferrer, Concha Jérez, Eva Lootz, Marina Núñez, Naia del Castillo und Diana Larrea.
Die Kunstwerke nutzen verschiedenste Kunstgattungen: Bildhauerei, Fotografie, Videoarbeiten und Installationen und fungieren als Spiegel des Femininen, der die verschiedenen Facetten der Frau auf subjektive Weise, aus der persönichen Perspektive der vertretenen Künstlerinnen, aufzeigt. Die wegweisenden Arbeiten geben der Wirklichkeit ein vielfaches Gesicht, dass wir nicht immer sehen wollen, da es uns die Licht- aber auch Schattenseiten unserer Gesellschaft aufzeigt.

¡ALPTRAUM!· 11. MÄRZ – 15. APRIL BERLIN

Washington D.C., London, Berlin, Los Angeles, Kapstadt
Werke von: Pablo Alonso und mehr Künstler
Deutscher Künstlerbund e.V. Project Space · Rosenthaler Str. 11 · 10119 Berlin
www.kuenstlerbund.de
www.pabloalonso.de



Pablo Alonso (geb. 1969 in Gijón, Spanien). Er studierte freie Kunst an der Salamanca Universität, Spanien und an der Hochschule in Kassel. Seine erste Ausstellung hatte Pablo Alonso 1995 in Kassel. 2004 wurde der Künstler mit einer großangelegten Einzelausstellung im DA2 Museum in Salamanca geehrt. Er lebt und arbeitet in Berlin. Seine Werke sind in herausragenden spanischen Sammlungen vertreten. In seinen Bildern und Zeichnungen beschäftigt Pablo Alonso sich mit der Frage, wie man als zeitgenössischer Maler auf aktuelle politische und gesellschaftliche Vorgänge reagieren kann.

UNSCHARF. Nach Gerhard Richter · 11. FEB - 22. MAI HAMBURG

Werke von: Pablo Alonso und mehr Künstler
Hamburger Kunsthalle · Glockengiesserwall · 20095 Hamburg
Öffnungszeiten: Di. - So. 10 bis 18 Uhr · Do. 10 bis 21 Uhr · vor Feiertagen 10 bis 18 Uhr · Montag geschlossen
www.hamburger-kunsthalle.de

Seit Gerhard Richter ist die Unschärfe sowohl in gegenständlich-figurativen Gemälden als auch in abstrakten Bildern bei vielen jüngeren Künstlern zu einem konstituierenden Merkmal ihrer Malerei und Fotografie geworden. Die Ausstellung widmet sich zum ersten Mal diesem Stilprinzip in der Gegenwartskunst in einer umfassenderen Weise, indem sie Gemälde und Fotoarbeiten von zwanzig Künstlern, die nach 1960 geboren worden sind zusammen mit etwa zwanzig Gemälden und einem Film von Gerhard Richter zeigt. Insgesamt werden ca. achtzig Gemälde und Künstlerfotografien, sowie einige Installationen zu sehen sein.
Pablo Alonso (geb. 1969 in Gijón, Spanien). Er studierte freie Kunst an der Salamanca Universität, Spanien und an der Hochschule in Kassel. Seine erste Ausstellung hatte Pablo Alonso 1995 in Kassel. 2004 wurde der Künstler mit einer großangelegten Einzelausstellung im DA2 Museum in Salamanca geehrt. Er lebt und arbeitet in Berlin. Seine Werke sind in herausragenden spanischen Sammlungen vertreten. In seinen Bildern und Zeichnungen beschäftigt Pablo Alonso sich mit der Frage, wie man als zeitgenössischer Maler auf aktuelle politische und gesellschaftliche Vorgänge reagieren kann.

DON QUIJOTE · Grafikausstellung · 28. FEB – 23 MÄRZ HAMBURG

Vernissage: Montag, 28.02.11, 20.00 Uhr
Instituto Cervantes · Chilehaus, Eingang B, 1. Etage,· Fischertwiete 1· 20095 Hamburg
Eintrit Frei www.hamburgo.cervantes.es

Vom 28. Februar bis 23. März 2011 stellt die *Galerie Kunststätte am Michel* Farbradierungen aus der Edition *Miguel de Cervantes Saavedra, Don Quijote* aus, die von dem Maler und Graphiker Prof. Eberhard Schlotter (1921) entwor fen wurden. Die Edition entstand in den Jahren 1977-1981 und besteht aus vier Bänden, die mit 160 Farbradierungen illustrier t sind. Die Originale der ganzseitigen, farbigen Druckplatten sind im Besitz des spanischen Königshauses.

"GASTARBEIT" IN HANNOVER. GESCHICHTEN VOM KOMMEN, GEHEN UND BLEIBEN· 2. FEB – 27. MÄRZ HANNOVER

Ausstellung: 2. Februar – 27. März 2011
Öffnungszeiten: Di. 10:00 – 19:00 Uhr · Mi. – Fr. 10:00 – 17:00 Uhr · Sa., So. und an Feiertagen 10:00 – 18:00 Uhr
Historisches Museum Hannover · Pferdestraße 6 · 30159 Hannover
www.historisches-museum-hannover.de

Die Ausstellung spürt den Geschichten der Menschen nach, die vor rund 50 Jahren als sogenannte „Gastarbeiter“ nach Deutschland und Hannover kamen. Was bewegte sie, sich auf die lange und beschwerliche Reise nach Deutschland zu begeben? Wie war es für sie in einem fremden Land zu leben, in dem man zwar als Arbeitskraft, aber nicht immer als Mitbürger willkommen war? Und letztendlich: was bedeutete es für sie, in Hannover alt zu werden?
Die Ausstellung ist das Ergebnis der breit angelegten Sammlungsaktion „Geteilte Erinnerungen?“. Eineinhalb Jahre lang wurden zahlreiche Geschichten, Fotos und Gegenstände zusammengetragen, die einen Einblick geben in eine Vielfalt persönlicher Schicksale. Längerfristig wird die Geschichte der Arbeitsmigration auch als wichtiger Teil der Stadtgeschichte in der Dauerausstellung zu sehen sein.

TOMOHIRO MUDA · Der Jakobsweg. Eine orientalische Sichtweise· 18. MÄRZ – 14. APRIL HANNOVER

Fotoausstellung
Eröffnung, 17.03.2077, 19 Uhr. (Eröffnungsrede: Generalkonsul von Spanien in Hamburg)
Spanisches Generalkonsulat in Hannover · Bödekerstraße, 22 · 30161 Hannover
www.muda-photo.com

Tomohiro Muda (1956) ist ein japanischer Fotograf, der zweimal nach Santiago pilgerte und während seiner außergewöhnlichen Reise den Weg aus seiner ganz eigenen Perspektive porträtiert. Muda nennt sich selbst einen Liebhaber der romanischen Architektur, der französischen, aber vor allem der spanischen, der von Santiago de Compostela, und jener entlang des Pilgerweges.Seine Ausstellung wurde 2008 in Paris eröffnet, wo der Autor ausdrücklich auf Vilar de Donas, und den tiefen Nachdruck, den dieser in ihm hinterlassen hat, verweist. Nachträglich war “Eine Sicht aus dem Osten” vorübergehend in Wakayama (Japan) und Tokyo zu sehen, wo sie drei Monate lang im Museo Aida residierte, dann in Mexico-Stadt und schließlich wird sie 2010 nach Galicien kommen. Für das Jahr 2010 plant Xacobeo diese Ausstellung mit verschiedenen Gemeinden auf dem Jakobsweg zu teilen, um damit der galicischen Bevölkerung diese tiefgehenden Eindrücke, die die Pilgerreise bei dem japanischen Fotografen hinterlassen hat, nahezubringen.

ANTONI TÀPIES · Malerei und Graphik· 23. FEB – 2. APRIL KÖLN

Arbeiten auf Holz, Leinwand und Pappe, Radierungen, Lithographien, Holzschnitte, bibliophile Bücher und Mappenwerke.
Offnungszeiten: So. und Mo. geschlossen, Di. – Fr. 10–14 / 15–18 Uhr, Sa. 11–15 Uhr (über Karneval vom 3.–8. März 2011 geschlossen)
Galerie Boisserée · Drususgasse 7-11, 50667 Köln
Sondershow auf der ART COLOGNE vom 13.–17. April 2011 Halle 11.2 Stand D 003
www.boisseree.com

Zum zweiten Mal zeigt die Galerie Boisserée auf zwei Ausstellungsebenen eine umfangreiche Einzelausstellung des inzwischen 87 jährigen, international arrivierten katalanischen Künstlers Antoni Tàpies, der zu den wichtigsten spanischen Künstlern der Gegenwart gehört. Sein Name "Tapiès" bedeutet auf katalanisch "Mauer", und viele seiner Bilder erinnern an von Narben und Zeichen der Jahrhunderte überzogene Mauerflächen - es sind die Gedanken und Erfahrungen des Künstlers, die sich in diesen Bildern verschlüsselt artikulieren.

GONZALO GONZÁLEZ · El jardín · 12. MÄRZ – 9. APRIL KÖLN

Eröffnung: 11. März 2011, 18 - 21 Uhr
Ausstellungsdauer: 12. März bis 9. April 2011
Galerie Stefan Röpke · St.-Apern-Str. 17-21· 50667 Köln
www.galerie-roepke.de

Die neue Werkreihe des Künstlers zeigt Skulpturen aus Holz, gefundenen Objekten und gemalte Installationen, mit denen Gonzalo González, eine der führenden Persönlichkeiten des Kreis zeitgenössischer Künstler der Kanarischen Inseln, in seiner eigenen Art, auf die lange und beherrschende Tradition des Surrealismus dort einwirkt. Seine Arbeiten zeugen von einer poetischen und eleganten Ästhetik, rein und präzise, die dennoch spielerische und humorvolle Elemente besitzt.
Gonzalo González wurde 1950 in Teneriffa, Spanien geboren. Er lebt und arbeitet dort. Seine Arbeiten wurden umfangreich im Laufe der letzten drei Jahrzehnte in Spanien gezeigt, einschließlich dem Centro de Arte La Regenta, Las Palmas auf Gran Canaria und dem Gráfica La caja negra. Madrid. Er ist in zahlreichen Sammlungen in Spanien wie dem Museo Municipal de Santa Cruz de Teneriffa oder der Colección Universidad de las Palmas, Gran Canaria, vertreten.

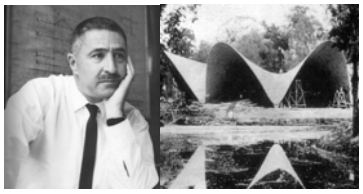
FRENTE A FRENTE · Das spanische Portrait · 25. FEB – 9. APRIL KÖLN

Gruppenausstellung von Antonio Saura, Equipo Crónica, Salustiano, Victor Dolz, Raquel Muñoz, Peyrotau & Sediles y Moises Yagües. *Malerei, Fotografie und Papierarbeiten*
Vom 25. Februar - 9. April 2011
Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 14-18 Uhr; Sa.: 11-16 Uhr und nach Vereinbarung
100 kubik – Raum für spanische Kunst · Brüsseler Str. 59 · 50672 Köln
www.100kubik.de

Das Portrait ist eine der zentralen Disziplinen in der bildenden Kunst und Thema der neuen Ausstellung, die in 100kubik- Raum für spanische Kunst gezeigt wird, und sich mit einer Auswahl zeitgenössischer Künstler beschäftigt, die Teil ihres Werks dem Portrait gewidmet haben. Angefangen bei Antonio Saura und der Künstlergruppe Equipo Crónica (Manolo Valdés und Rafael Solbes) über Salustiano, Victor Dolz, Moises Yagües, Raquel Muñoz, bis hin zum Künstlerduo Peyrotau & Sediles erwartet den Betrachter eine Reise durch die verschieden Epochen der zeitgenössischen spanischen Kunst.
Wenn es die Aufgabe des Portraits ist die Erinnerung an die portraitierte Person, an ihre Persönlichkeit und an einen bestimmten Moment in ihrem Leben darzustellen, so sind die Bilder in dieser Ausstellung Interpretationen von Portraits oder Künstlern der spanischen Geschichte, welche eine überraschende Sichtweise auf bekannte Themen aufzeigen.

FÉLIX CANDELA · Künstler der Konstruktion · 15. MÄRZ – 22. MAI MÜNCHEN

Ausstellung: 16. März bis 22. Mai
Deutsches Museum · Museumsinsel 1, 80538 München, Bibliotheksbau (Vorraum der Bibliothek)
Vernissage am 15. März: Einlass ab 17.30 Uhr, Beginn um 18 Uhr
Eintritt frei
www.deutsches-museum.de
www.munich.cervantes.es



Der spanische Ingenieur und Architekt Felix Candela (1910-1997) vertraute auf ein wegweisendes Baumaterial - den Beton. Vielfältig und kostengünstig einsetzbar, beflügelte die Betonschalenbauweise seine künstlerische Phantasie. Kennzeichnend für ihn sind die auf hyperbolischen Paraboloiden basierenden Tragwerke oder „Eierschalen“, wie Candela sie nannte: leichte und ästhetische Betonkonstruktionen. 1939 ging er ins Exil nach Mexiko, wo er sehr erfolgreich einen Großteil seiner rund 300 Projekte ausführte. Zu seinen herausragenden Bauten gehören der Sportpalast in Mexiko Stadt sowie das Großaquarium Oceanográfico in Valencia. Die Ausstellung zeigt neben Originaldokumenten seine wichtigsten Projekte mit Bildern, Modellen und Texten.

Kolloquium: 15/03/2011, 18:00 Uhr
Deutsches Museum · Museumsinsel 1, 80538 München, Bibliotheksbau (Vorraum der Bibliothek)
Eintritt frei
Das Werk des spanischen Ingenieurs und Architekten **Félix Candela** umfasst mehr als 800 Werke. Er konzipierte unter anderem den *Sportpalast* in México Stadt und das *Großaquarium* in Valencia. Bei der Ausstellung im Deutschen Museum werden unter anderem zwölf seiner Originalzeichnungen und acht Schalenbaumodelle gezeigt. Zahlreiche Texte und Bilder erzählen von seinem Leben und Wirken in Spanien und später in México. Im Rahmen der feierlichen Eröffnung hält **José Calavera**, eremitierter Professor der Politechnischen Universität von Madrid und Experte des Betonbaus, den Festvortrag zu Félix Candela. Aber auch **Wolfgang M. Heckl**, Generaldirektor des Deutschen Museums, **Ibon Zubiaur**, Direktor des Instituto Cervantes München, **Javier Uceda Antolín**, Rektor der Politechnischen Universität Madrid und **Victoriano Muñoz Cava**, Präsident der Fundación Juanelo Turriano, kommen zu Wort (Vortrag sowie Ansprachen werden simultan übersetzt).

MUSIK

FLAMENCO · Workshop· 4/5/6. MÄRZ | BERLIN

Dozenten: Zamna’ Urista Rojas (Gitarre), José Ramírez (Gesang)
4/5/6. März 2011
18:00 bis 20:00 Uhr (Anfänger mit Vorkenntnissen / Mittelstufe) -Tientos/ Tangos20:30 bis 22:00 Uhr (Fortgeschrittene) –Martinete/ Siguiriya
AL-ANDALUS Kulturzentrum· Marienburger Str. 29· Berlin- Prenzlauer Berg
Anmeldung: info@lafactoria.de · Tel. 01786710015. Preis: 50€
www.lafactoria.de

In diesem Workshop wollen wir alle Flamencobegeisterte, die sich mit dem Tanz, der Begleitgitarre oder dem Gesang auf allen Niveaus beschäftigen, unterstützen, den GESANG besser kennen zu lernen. Der Gesang ist der Ursprung, die wichtigste Säule im Flamenco. Das Verständnis der Struktur des Gesangs ist damit wesentliche Voraussetzung für das Verständnis des Flamenco insgesamt. Nach einer kurzen Erläuterung der Klassifizierung der „cantes“ wollen wir uns nicht nur den populärsten „palos“ widmen, sondern auch weniger bekannten Flamenco – Stilen (z.B. aus der Gattung Cantinas werden die Varianten Alegrías de Córdoba oder Caracoles untersucht). Wir werden uns vor allem auf den unterschiedlichen Aufbau der Strophen bei verschiedenen „palos“ konzentrieren, und den „compás“ als Grundlage des Gesangs besonders beachten.

KORRIKA BERLIN· Soli-Konzert + DJ Party / Staffellauf· 5. MÄRZ/9. APRIL | BERLIN

5. März 2011, ab 20:00 Uhr
Konzert: ANARI, baskische rock Sängerin + Dj Party: Lucha Amada.
New Yorck in Bethanien, Mariannenplatz, 2 Kreuzberg
Vorstellung der Korrika Berlin mit Musik, leckeren Pintxos, Videos und mehr.
www.newyorck.net
9. April 2011, ab 14:00 Uhr
TAG DER KORRIKA · Brandenburger Tor. Komplette Laufstrecke: 2.2 km
Nachher: Abendessen und Volkstänze.
Anmeldung: korrikaberlin@gmail.com· korrikaberlin/facebook· Kontakt: korrikaberlin@gmail.com

KORRIKA BERLIN fur die baskische Sprache! Die Korrika ist ein Staffellauf uber 2500 km, der seit 1980 alle zwei Jahre, uber 10 Tage und Nächte lang, im Baskenland stattfindet. Das Ziel der Korrika ist die öffentliche Darstellung der baskischen Sprache und die Förderung ihrer alltäglichen Nutzung. Seit einigen Jahren wurden weltweit, gleichzeitig zur Korrika im Baskenland, symbolische Staffelläufe organisiert: New York, Schanghai, Barcelona, London... und endlich 2011: die Korrika kommt nach Berlin!!

BIMBACHE openART Days· Cradle to Cradle Festival Berlin· 11.-12. MÄRZ | BERLIN

Freitag, 11 März, 12 Uhr-20 Uhr
Samstag, 12. Marz, 11 Uhr-21 Uhr
Ausstellung, Konzert, Film, Workshops von BIMBACHE openArt El Hierro– a laboratory for human sustainability
Alle Veranstaltungen: Aedes Architekturforum Christinenstraße18-19· Berlin
(kostenfrei, Ameldung unter reply@epea.com)
Programm und mehr Informationen unter www.Bimbache.info www.cradletocradlefestival.com

Vom 26. Januar bis 16. März 2011 wird in Berlin das erste Cradle to Cradle-Festival gefeiert. Unter dem diesjährigen Motto: „Blueprint Netherlands“ (Blaupause Niederlande), wird mit dem Festival der bisherige weltweite Erfolg des Cradle to Cradle-Prinzips und seine Pioniere gefeiert. Das Motto ehrt den besonderen Aktionismus und die breite Implementierung von Cradle to Cradle® in den Niederlanden, die als Land eine Vorbildfunktion für andere einnehmen

Trio Uz · Konzert · 11. MÄRZ | BREMEN

Freitag, 11. März, 20.30 Uhr
Konzert mit dem Trio Uz (Spanien/Nicaragua)
Kulturzentrum Schlachthof· Findorffstr. 51 · 28215 Bremen
www.myspace.com/tubosuz

Uz sind ein Trio von Blasmusikern: Chefa Alonso aus A Coruña (Sopransaxophon, Percussion), Miguel Bestard aus Mallorca (Tuba) und Marcos Monge aus Managua, Nicaragua (Tenorsaxophon und Bassklarinette). Sie gründeten sich Anfang des Jahres 2009 in Madrid und verfügen über ein großes, selbst komponiertes Jazzrepertoire. Alle drei Musiker verfügen über langjährige musikalische Erfahrung, da sie in unterschiedlichen Jazzensembles, in free jazz Gruppen und in Theatern gespielt haben.

LITERATUR

KREATIVE FRAUEN IN DER LITERATUR · Carmen Velasco und Clara Sanchez · 8. MÄRZ | BERLIN

Dienstag, 8. März, 19:30 Uhr
Gespräch mit Carmen Velasco und Clara Sánchez · Moderation: Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo
Spanisch und Deutsch · Eintritt frei
Instituto Cervantes · Rosenstr. 18-19 · 10178 Berlin
www.cervantes.de

Im Rahmen des Festival Ellas Crean, welches jedes Jahr aus Anlass des In- ternationalen Frauentages stattfindet, widmet sich das Instituto Cervantes Berlin dem Thema der Literatur, geschrieben von Frauen. Für das Gespräch über die Rolle der Frau in der zeitgenössischen Literatur werden die beiden hoch geschätzten Autorinnen Carmen Velasco und Clara Sánchez zu Gast am Instituto Cervantes Berlin sein.
Carmen Velasco ist Autorin, Dozentin, Journalistin und Kulturschaffende. Sie hat sich auf Genderstudies im Literaturbereich spezialisiert. Der Er- zählband "La Fortaleza de Q" wurde 2005 mit dem Literaturpreis Premio Ateneo de Badajoz de Narrativa breve ausgezeichnet. 2010 ist ihr neues Buch "Mujeres insumisas" im Verlag EDA erschienen.
Clara Sánchez ist Schriftstellerin und Dozentin. Ihr Buch "Últimas noticias del paraíso" (auf dt. Letzte Notizen aus dem Paradies) wurde 1999 mit dem Preis Premio Alfaguara de Novela geehrt. 2010 erhielt sie den Premio Nadal für ihren erfolgreichen Roman "Lo que esconde tu nombre".

VIRGINIA MAQUIEIRA · Frauen, Globalisierung und Menschenrechte · 8. MÄRZ | FRANKFURT/M

Dienstag, 8. März, 19:00 Uhr
Podiumsgespräch
Eintritt frei · Die Veranstaltung wird simultan auf deutsch übersetzt
Instituto Cervantes Staufenstr. 1 · 60323 Frankfurt
www.frankfurt.cervantes.es

Gleichberechtigung der Frauen im Zeitalter der Globalisierung – Mythos oder Realität? In ihrem Buch „Mujeres, globalización y derechos humanos“ geht die Sozialanthropologin Virginia Maquieira dieser Fragestellung nach und zeigt neben bedeutenden Errungenschaften eine ganze Reihe an Situationen auf, in denen die Menschenwürde der Frau noch immer verletzt wird.
Virginia Maquieira, Sozialanthropologin, und Gründerin des Instituts für Frauenforschung (Universidad Autónoma Madrid), **Ursula Apitzsch**, Soziologin und Direktoriumsmitglied des Cornelia Goethe Centrums für Frauenforschung und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse (Goethe Universität Frankfurt)

LOLA MILLÁS · Frau Really und andere Träume zum träumen · 9. MÄRZ | FRANKFURT/M

Mittwoch, 9. März, 19:00 Uhr
Moderation: Corinna Santa Cruz (freie Lektorin) · Die Veranstaltung wird auf Deutsch übersetzt
Eintritt: 5 Euro/erm. 4 Euro · Karten sind ab 18 Uhr an der Abendkasse erhältlich.
Instituto Cervantes Staufenstr. 1· 60323 Frankfurt
www.frankfurt.cervantes.es

Um den besonderen Wert von Frauenfreundschaften geht es in unser Lesung im Rahmen des Internationalen Frauentags. In ihrem Roman beschreibt die spanische Autorin und Gründerin der Spanischen Filmothek Lola Millás eine ganz besondere Freundschaft zweier Nachbarinnen, die sich gegenseitig schöne Momente und Anekdoten aus ihrem Leben erzählen. Aus einem anfänglichen Spiel entsteht eine Traumwelt, in der sich ihre Geschichten zu dem Leben verweben, das sich beide immer erträumt hatten.

MUTTER SEIN HEUTE• Welches Buch lese ich mit meinen Kindern? · 10. MÄRZ | FRANKFURT/M

Donnerstag, 10. März, 17:00 Uhr
Ana Franco (Lehrerin und Expertin für Kinderliteratur) · Helga Preugschat (Lektorin der Kinder- und Jugenbuchreihe Fischer Schatzinsel) · Rahmenprogramm in der Bibliothek Antonio Gamoneda
KINDERBETREUUNG MIT MÄRCHENERZÄHLER, KINDER- UND JUGENDBUCHAUSSTELLUNG
Instituto Cervantes· Staufenstr. 1· 60323 Frankfurt
www.frankfurt.cervantes.es

Lesen schafft Freiräume, vermittelt Freude und trägt zur Entwicklung persönlicher und kultureller Identität bei. Deshalb ist die Lektüre eines der wichtigsten Fundamente der Erziehung und sollte nicht alleinige Aufgabe der Schulen sein. Eine besondere Herausforderung ist die Erziehung zweisprachiger Kinder. Die Expertinnen Ana Franco und Helga Preugschat geben Ihnen wertvolle Tipps, wie Ihre Kinder Freude am Lesen entwickeln können.

MARÍA Y YO BESUCHEN DAS INSTITUTO CERVANTES FRANKFURT · 17. MÄRZ | FRANKFURT/M

Donnerstag, 17. März, 19:00 Uhr
Dokumentarfilm und Buchpräsentation „Maria y yo“
Präsentation: Miguel Gallardo (Illustrator und Vater von Maria, Barcelona)
Dokumentarfilm „Maria y yo“, R. Félix Fernández de Castro, Spanien 2010, 80 Min., OF
Instituto Cervantes · Staufenstr. 1 · 60323 Frankfurt
www.frankfurt.cervantes.es

Der Umgang mit dem Thema Behinderung in Spanien hat in den vergangenen Jahren nicht zuletzt durch die Verabschiedung des Gesetzes zur Persönlichen Autonomie (Ley de la Dependencia) 2006 große Fortschritte gemacht. Diesen Prozess möchten wir am Beispiel des Autismus gemeinsam mit Experten, Angehörigen und unserem Publikum diskutieren. Das Projekt „Maria y yo“ setzt sich zum Ziel, die wesentlichen Aspekte dieser Behinderung in Spanien aufzuzeigen.

Der mehrfach ausgezeichnete Film schildert auf sehr behutsame und humorvolle Weise die Welt aus der Sicht eines autistischen Kindes und widerlegt dabei viele gängige Klischees. Er basiert auf dem gleichnamigen Comic Miguel Gallardos, der 2010 auf Deutsch erschienen ist.

LEIPZIGER BUCHMESSE · 17. - 20. MÄRZ | **LEIPZIG**

Leipziger Buchmesse
17.–20. März 2011

www.leipziger-buchmesse.de

Deutsch-spanisches Autorentreffen
Mittwoch, 16. März 2011, 19:00 Uhr
Deutsches Literaturinstitut der Universität Leipzig · Wächterstraße 34, 04107 Leipzig
Weitere Infos: www.derclub.de/leipzig
Lebenserfahrungen – Schreiberfahrungen
Spanische Autoren diskutieren mit Studierenden des Deutschen Literaturinstituts Leipzig
· **David Trueba** und **Ellen Wesemüller:** „Die Kunst des Verlierens“
· **Ildefonso Falcones** und **Isabelle Lehn:** „Die Pfeiler des Glaubens“
· **Eugenia Rico** und **Konrad Feldschmid:** „Auch wenn wir Verdammte sind“
Moderation: **Annette Riedel**, Deutschlandradio Kultur

Lyrik aus Spanien
Samstag, 19. März 2011, 20:00 Uhr
Vorstellung und Lesung des Buches „Was das griechische Meer mir anvertraute“ von Andrés Sánchez Robayna und Antoni Tàpies
Canito · Gottschedstraße 13, 04109 Leipzig (Zentrum West)
Span.-dt. Lyriklesung des Iberoamerikanisches Forschungsseminar der Universität Leipzig (IAFSL), dem Taller de Traducción Literaria der Christian-Albrechts-Universität Kiel mit dem Lyriker Andrés Sánchez Robayna und dem Autor und Verleger Miguel Anxo Ferán Vello
Moderation: Alfonso de Toro, Javier Gómez Montero
Veranstalter), Taller de Traducción Literaria der Christian-Albrechts-Universität Kiel

ÓSCAR URRA · Poker mit Pandora · 17. MÄRZ | **MÜNCHEN**

Donnerstag, 17. März, 19:30 Uhr
Krimifestival 2011 · Buchpräsentation · Moderation: Peter Kultzen
Eintritt: € 5,- / € 4,- (erm.) Spanisch und Deutsch
Instituto Cervantes - Salón de Actos Alfons-Goppel-Strasse, 7 · 80539 Múnich
www.munich.cervantes.es

Antagonisten hatten es noch nie leicht, muss Detektiv Julio Cabria feststellen: Der 50-jährige, geschiedene Vater einer pubertären Tochter steht kurz vor dem Selbstmord, als er von einem Mafioso kontaktiert wird und einen neuen Auftrag erhält. Poker mit Pandora (A timba abierta), der erste Roman des 1970 in Madrid geborenen Óscar Urra, bildet 2008 den erfolgreichen Auftakt einer geplanten Reihe mit dem kauzigen Detektiv. „Mehr Madrid geht nicht“, so sein Übersetzer Peter Kultzen. Im Rahmen des Krimifestival München stellt Urra, der auch als Redakteur, Drehbuchautor und Lehrer arbeitet, seinen ersten Roman dem Publikum vor.

GASTRONOMIE

DIE ANDALUSISCHE GASTRONOMIE · Vortrag mit Pablo Amate · 10. MÄRZ | **BERLIN**

10. März, 19.30 Uhr.
Vortrag mit Pablo Amate, Journalist und Gastronomiekritiker
Instituto Cervantes · Rosenstr. 18-19 · 10178 Berlin
Spanisch und Deutsch · Eintritt frei
www.cervantes.de

Pablo Amate ist ein aus Granada stammender Journalist und Gastronom, der sich auf die Themen Wein, Gastronomie und Ernährung spezialisiert hat.

DEMNÄCHST – TERMINE VORMERKEN!

FILM

IN-EDIT · Musikfilmfestival Berlin · 5. - 10. APRIL | **BERLIN**

FILMS FROM THE BACKSTAGE. Diese Musikfilme erzählen nicht nur wahre Geschichten. Sie lassen die Zuschauer auch an bedeutsamen Momenten hinter den Kulissen teilhaben.
Das Programm gibt es ab Ende Februar unter www.in-edit.de

FILM UND MUSIK

11. Kanarische Kulturtage von CANARIAS EN BERLIN · 18. – 20. März 2011 | **BERLIN**

MIRADAS DOC· Dokumentarfilm Festival· 18. - 19. MÄRZ
Im rahmen des 11. Kanarischen Kulturtage von CANARIAS EN BERLIN
"Kino Sputnik" · Hasenheide 54 · 10967 Berlin
Eintritt: 6€
www.sputnik-kino.com
www.canarias-en-berlin.de

Freitag, 18. März, 19.30 Uhr
EL Mundo de Raúl, von Jessica Rodriguez, Zoe Miranda, 2010, Cuba, 20 min.
Holidays, von Victor Moreno, 2009 España, 84 min.

Samstag, 19. März, 19.30
Futuros en café, von Zeynep Devrim Gürsel, 2009 Turquia, EE.UU, 22 min.
Blattangelus, von Araceli Santan, 2010 México, 70 min.

KAMMERMUSIKKONZERT· Hommage an Juan José Falcón Sanabria · 20. MÄRZ
Sonntag, 20 März, 19.30 Uhr.
Im rahmen des 11. Kanarischen Kulturtage von CANARIAS EN BERLIN· Hommage an Juan José Falcón Sanabria zum 75. Geburtstag
Eintritt: 10€

Konzerthaus am Gendarmenmarkt · Werner-Otto-Saal · 10117 Berlin
www.konzerthaus.de
www.canarias-en-berlin.de

Mit: Laila Salomé Fischer (Sopranistin), Elisa Martell (Sopranistin), Anano Gokieli (Pianistin), Ignacio Clemente (Pianist), Se-Hyum Kim (Flöte), Selina Lohmüller (Klarinette), Darío Mariño Varela (Klarinette), Moritz Pietzsch (Fagott)
Werke: Juan José Falcon Sanabria Vier Klavierstücke ("Dodeca", "Anangké", "Vibración", "Destellos de los Hondo"); Zwei Lieder für Gesang und Klavier ("Hago mia mi Voz", "Idéntica Rama"); "Ibalia" für Flöte und Klavier; Zwei Lieder für Gesang und Klavier ("Piedra y Nada", "Isla de San Bodondón"); "Luz de Aura" für Klavier; "Concomitancia" und "Estrellas Radiantes" für Sopran und Bläserquintett.

Weitere Informationen unter:

Oficina Cultural · Kulturabteilung
Embajada de España · Botschaft von Spanien
Lichtensteinallee 1
10787 Berlin

T 030 · 254 007 151
F 030 · 254 007 700
e kultur@spanischebotschaft.de
www.spanischebotschaft.de